

Lance, der Therapiehund



Hallo, ich bin Lance.

Bin geboren am 02.03.13 unter dem Namen Hightower's Lance in Koblenz. Meine Familie holte mich da war ich 8 Wochen alt. Mein Frauchen wusste da schon ganz genau, dass aus mir ein Therapiehund werden soll. So fingen wir nach einer Eingewöhnungszeit mit 12 Wochen in der Hundeschule an.



Mit 20 Monaten fand der Eignungstest für die Therapiehundausbildung statt. Zu dem ich erst antreten durfte, nachdem mich eine Trainerin kennen gelernt und begutachtet hat. (Was normalerweise nicht üblich ist, aber bin ja ein -unerziehbarer- Siberian Husky). Es werden verschiedene Eigenschaften getestet und wie man auf diese Situationen reagiert. Laute Personengruppen, Rollstuhlfahrer, Betrunkene, bürsten und spielen mit Fremden..... In keinem Fall darf man aggressiv oder ängstlich reagieren. Trotz aller Vorbehalte hab ich die Prüfung natürlich bestanden. Daraufhin hat die 1jährige Ausbildung begonnen.



Während dieser Zeit mussten Frauchen und ich sehr viel lernen. Mein Frauchen hat alles gelernt was wichtig ist um mich zu „lesen“. Calming Signals richtig zu deuten, Erste Hilfe bei Hund und Mensch. Richtiger Umgang mit Alzheimer Patienten. Richtig reagieren mit aggressiven Personen. Mich in Gefahrensituationen zu „retten“ damit ich mich zu 100% auf sie verlassen kann. Wir hatten Einsätze im Altersheim wo eine scheinbar komatöse Frau die Augen aufgemacht und mir nachgeschaut hat, sogar ein Bein hat sie nach vorne geschoben, nachdem ich es ihr abgeleckt habe. Da machen wir dann auch Spiele die ich beherrsche. Um die Wette würfeln..... das kann ich auf Kommando. Durch den Reifen springen, High 5 geben, typische Hundespiele.....

Die Bewohner müssen dann Bewegungsmuster machen, die sie früher immer gemacht haben, für die das Personal aber leider keine Zeit hat. Wie z.B. Dosen öffnen, Leckerlis rausnehmen und ein Spiel damit befüllen. Leckerlis auf Schnüre auffädeln und zum Nachbar weiter schieben, also alles Übungen die die Motorik fördern.

Wir hatten Einsätze in der Volksschule, wo mit Spiel und Spaß der richtige Umgang mit Hunden vermittelt wird, Einsätze in der Lebenshilfe wo mich eine Klientin unbedingt Gassi führen wollte und ihr dies (mit 2. Leine für mein Frauchen) auch prima gelang. An solchen Tagen bekomme ich Haufenweise Leckerlis was mir mein Frauchen dann von meiner Futterration abzieht.





Meine Hauptaufgabe ist aber Lorena. Das 10jährige Kind in meiner Familie. Lorena ist körperlich und geistig schwer behindert. Kann nur liegen, nicht sprechen wird künstlich ernährt(ich liebe diese Sondennahrung), leidet an epileptischen Anfällen und ist spastisch gelähmt.

Als ich zur Familie kam hatte Lorena fast 2 Monate keinen einzigen!!!! epileptischen Anfall mehr obwohl sie zu der Zeit etwa 10 pro Tag hatte!!!!

Wenn ich mit ihr kuschle ist von ihrer Spastik fast nichts mehr zu spüren. Mein Frauchen nutzt das immer aus. Am Morgen nach dem aufstehen lässt sie mich immer mit ins Bad um Lorena nahe

zu sein, dann kann sie Lorena leichter waschen und anziehen weil sie dann ganz locker lässt!!

Die Ausbildung haben wir im November beendet. Erst die Begleithundeprüfung, dann die eigentliche Therapiehundeprüfung. Im Mai folgt noch die staatlich anerkannte Prüfung und dann 1x pro Jahr eine Jahresüberprüfung.

Ich hoffe auf viele Einsätze um die Menschen genauso glücklich zu machen, wie meine Familie!! Ich bin auch auf FB unter Therapiehunde Mensch und Tier zu bewundern.





Nicht das Ihr denkt, ich muss nur „Arbeiten“, wir unternehmen sehr viel mit der gesamten Familie und das macht mir unwahrscheinlich viel Spaß. Manchmal bin ich auch mit meinem Frauen ganz alleine auf Tour.

Im Sommer werde ich dann auch schon mal mit einer tollen Bootsfahrt belohnt, das ist echt Klasse. Man kann so richtig schön die „Nase in den Wind“ halten.

Ich hoffe, dass mein Bericht Euch gefallen hat.
Euer Lance

Text und Bilder von Anita Freudewald